

- 8. Juli 2009

## ANFRAGE

der Abgeordneten Mag.<sup>a</sup> Christine Lapp,  
Genossinnen und Genossen  
an den Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz  
**betreffend Invaliditäts- und Berufsunfähigkeitspensionen**

In Österreich sind acht Prozent der Menschen in Invaliditätspension, in den anderen EU-Staaten macht der Anteil an InvaliditätspensionistInnen 15 Prozent aus. Ein Drittel der Invaliditätsursachen liegt bei Erkrankungen des Bewegungsapparates, ein Viertel der Betroffenen muss auf Grund von psychischen Erkrankungen den Antrag stellen und mehr als 10% werden durch Herz- und Kreislauferkrankungen gezwungen, einen Antrag auf Invaliditätspension zu stellen.

Die unterzeichnenden Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz nachstehende

### Anfrage

1. Wie viele Anträge auf Invaliditätspension/Berufsunfähigkeitspension wurden 2007 und 2008 gestellt?
2. Wie viele Invaliditätspensionen/Berufsunfähigkeitspensionen wurden 2007 und 2008 zuerkannt?
3. Wie hoch ist dabei der Anteil an Männern und Frauen 2007 und 2008 gewesen?
4. Wie schaut die altersmäßige Verteilung aus? (bis 30 Jahre, 30-39 Jahre, 40-49 Jahre, über 50 Jahre; bitte nach Männern und Frauen aufschlüsseln)
5. Welche Erkrankungen führen zu Invaliditätspensionen/Berufsunfähigkeitspensionen?
6. Gibt es Veränderungen in den letzten Jahren hinsichtlich der Krankheitsbilder, die zu einer Invaliditätspension/Berufsunfähigkeitspension führen?
7. Wie hoch sind im Durchschnitt die Pensionen für die Betroffenen?

8. Wie viele Personen stellten 2007 und 2008 mehrmals Anträge auf Invaliditäts- und Berufsunfähigkeitspension
9. Wie lange dauerte 2007 und 2008 die Abwicklung der Anträge auf Invaliditäts- und Berufsunfähigkeitspension
10. Wie viele Personen bekommen befristete Invaliditäts- und Berufsunfähigkeitspension
11. Wie lange ist die durchschnittliche Bezugsdauer von Alterspensionen und Invaliditätspensionen?

A. Happ

Seidinger

Peter Zan

